

Postulat Milena Daphinoff (CVP), Philip Kohli (BDP): Alternative Route einer Buszufahrt zur Hochbrücke prüfen

Seit etlichen Jahren werden verschiedene Varianten einer Hochbrücke zwischen dem Nordquartier und der Länggasse diskutiert und projiziert. Bisher standen Varianten mit einem Brückenkopf bei der Polygonbrücke im Fokus.

Neben der Frage der Notwendigkeit eines solchen Bauwerkes, wird vor allem die Frage diskutiert, welche Verkehrsmittel dieses Bauwerk befahren sollen. Die Postulanten stellen sich auf den Standpunkt, dass sich die hohen Investitionskosten für die Hochbrücke nur dann rechtfertigen lassen, wenn der öffentliche Verkehr im weitesten Sinn auf der Brücke zirkulieren kann und damit für die Passagiere des öffentlichen Verkehrs eine neue direkte Verbindung zwischen Nordquartier und Länggasse geschaffen wird. Der öffentliche Verkehr ist das Rückgrat der Mobilität in der Agglomeration. Er kann von allen Altersgruppen genutzt werden und steht auch bei den ungünstigsten Wetterbedingungen zur Verfügung.

Im Dezember 2019 wurde publik, dass die Stadt eine Alternative zur geplanten Hochbrücke prüft. Die Alternativvariante sieht vor, dass die Hochbrücke vom ehemaligen Wifag-Areal über die Eisenbahngeleise hinweg in die Länggasse führen würde. Der Vorteil der Alternativvariante besteht vor allem in der Eignung der Zufahrten für Busse. Hingegen müssten mit der Alternativvariante Liegenschaften an der Polygonstrasse abgebrochen werden.

Mit diesem Postulat verfolgen die Unterzeichnenden das Ziel, eine Buserschliessung der Variante mit Brückenkopf bei der Polygonbrücke in die Diskussion einzubringen. Die Buserschliessung der Hochbrücke, die wir hier zur Diskussion stellen, würde seitlich über eine von Norden herzuführende Rampe auf der Haldenstrasse erfolgen. Die Busse erreichen die Rampe auf der für den Busverkehr geeigneten Route über die Scheibenstrasse und Grimselstrasse. Die Haldenstrasse ist kaum befahren. Obwohl am Abhang gebaut, ist auf Haldenstrasse sowie hangaufwärts relativ viel Platz vorhanden, so dass eine Rampe errichtet werden könnte. Mit dieser Variante müssen keine Liegenschaften weichen. Die Velofahrenden und die Fussgänger begeben sich wie bisher vorgesehen von der Polygonstrasse auf die Hochbrücke.

Mit dem vorliegenden Postulat sprechen sich die Unterzeichnenden nicht gegen die erwähnte Alternativvariante mit Brückenmündung im ehemaligen Wifag-Areal aus. Es soll jedoch im Rahmen der Prüfung der Alternativvariante mit Mündung im ehemaligen Wifag-Areal auch die Erschliessung der Varianten mit Brückenkopf bei der Polygonbrücke mittels einer Rampe geprüft werden.

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Buszufahrt mittels Rampe auf der Haldenstrasse zu den Varianten der Hochbrücke mit Brückenkopf bei der Polygonbrücke zu prüfen.

Bern, 27. Februar 2020

Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Philip Kohli

Mitunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva, Claudine Esseiva, Ruth Altmann, Tom Berger, Maurice Lindgren